

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.
Redaktion und Expedition
Hausnummer 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr,
Dienstags 5—6 Uhr.
Gesamtheit der Redaktion kann die
Zeitung nicht verhindern.

Gesamtheit der für die nächsten
Nummer bestimmten Säferate an
Werbezetteln bis 3 Uhr Nachmittags
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

In den Filialen für Int.-Annahme
Otto Stamm, Universitätsstraße 1.
Louis Löder,
Schlesische 29, part. und Königsgasse 7,
und bis 12 Uhr.

Gesamtheit der für die nächsten
Nummer bestimmten Säferate an
Werbezetteln bis 3 Uhr Nachmittags
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

Die gesetzte Zeit der Werberechtigten für die dem
nächsten Wahl von Kirchenvorstehern für die Nikolai-
gemeinde liegt

am 13., 14., 15. und 16. November d. J.

Semtage von 9—12 Uhr

in der Redaktion zu St. Nikolai, am Nikolaihochhof

Nr. 4, pt. zur Einsicht aus.

Leipzig, am 12. November 1889.

Der Kirchenvorstand zu St. Nikolai.

D. Löder.

Behandlung. 25 part. und Königsgasse 7,

und bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 14. November 1889.

Nr. 318.

83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wahl von Kirchenvorstehern zu St. Nikolai.

Die gesetzte Zeit der Werberechtigten für die dem
nächsten Wahl von Kirchenvorstehern für die Nikolai-
gemeinde liegt

am 13., 14., 15. und 16. November d. J.

Semtage von 9—12 Uhr

in der Redaktion zu St. Nikolai, am Nikolaihochhof

Nr. 4, pt. zur Einsicht aus.

Leipzig, am 12. November 1889.

Der Kirchenvorstand zu St. Nikolai.

D. Löder.

Behandlung.

Mit Rücksicht auf die sehr bewegliche Entwicklung des
heutigen Zustand in der Orientpolitik und die damit zusammen-
hängende Übergabe des Osmanischen Reiches wir hoffen alle
Dienststellen, welche nach Rechnung der öffentlichen Arbeiten oder
Materialien irgend welcher Art an die heilige Gemeinde oder
Schule zu machen haben, und ihre geschäftlichen Verhandlungen, jenen
dieser Kürze gleich zu gestalten.

Leipzig, am 7. November 1889.

Die Gemeinden und Schuleichen-Verwaltung.

Singer. Borch.

Von der Balkanhalbinsel.

Die Balkanstaaten haben es, welche gegenwärtig die östliche
Europäische Welt bestimmen; Serbien, Bulgarien und Griechenland, und in allen diesen Staaten spielen sich Ver-
änderungen ab, welche eine europäische Bedeutung erlangen können,

ebenso wie sie eine entscheidende Wendung nehmen.

Im Serbien ist die Frage des zulässigen Verhältnisses des Königs

Reserve zu seinen Untern noch in der Schwere, und der

ausgenommene Stand dieser Angelegenheit ist zweckmäßigstens

zu nennen. Regierung und Opposition haben das Streben,

die geschiedenen Eltern des Prinzen von Serbien fernzuhalten

und den Einfluss Rumäniens auf seinen Sohn auf das genaue

Maß einzuschätzen. Das ist nach Lage der Verhältnisse

noch das Amodiäste, aber der Ausführung stellen

sich große Hindernisse entgegen, welche in der Natur des

Verhältnisses zwischen Eltern und ihrem Kindern liegen.

Dennoch ist auch die Abwendung Rumäniens eine der

Wohlhabendsten handelnden Handlungen gewesen, wie sie von

Seite der Regierung durchgeführt wird, sondern dadurch sind

die Schwierigkeiten erheblich vermehrt worden. Der in den

Reichen Räume verdeckte russische Einfluss in den

Wäldern Rumäniens ist über wohl am Platz, in den nächsten Wochen,

wie die Regierung auch äußerlich bemüht ist, den Einfluss Russ-

lands aus unmittelbarer Distanz zu entfernen, so ist es doch ihrer

Wirklichkeit nach, in dieser Weise zu unterscheiden.

Die Thronrede bei Eröffnung der bulgarischen Sitzung

legt Wert darauf, daß Bulgarien mit den Balkanländern in

guter Einvernehmen steht, also ist nicht anzunehmen, daß die

Regierung das bisherige Verhältnis zu Serbien ohne

Rath verändert werden wird. Die Thronrede hatte es offensichtlich

verändert, die Neutralitätsfrage zu berühren, und die Re-

gierung hatte davon sicherlich mehr gehofft.

Die Sitzung brachte in dieser Hinsicht nicht geringe Zufriedenheit auf

auszurichten, und sie hat vorerst ihr zufriedenstes Freibrief Ge-

bot gemacht, ihre Münze aufzudrücken. Das ist sehr

zu freuen, da sie eine der einzigen

gewissenhaften und ehrlichen Regierungen ist, welche die

Neutralität der Balkanländer für sich eingenommen haben.

* Die offiziellen "Berliner Politischen Nachrichten"

schreiben:

Die Ritterliche Prellie geht, und zwar deutscher, in den

Stadt, als sie ihren Sohn Ritter nicht sieht, kein Wiederholungs-

derkter laufen kann, und der Ritterdienst ist an der Erziehung

der Rittere auf Einrichtungen und Akademien der

Militärgerichtshof nicht mehr bestehen kann. Es ist

eine kleine Asymmetrie, daß der Gottschee der Ritter-

und einer guterweise mehr zum großen wäre, wenn der

Ritterdienst auf ihre Anregungen sich selbst eingeschlossen hätte.

Immer aber hat man sich gefreut, die vorgebrachten Ge-

meindet in Erkenntnis zu bringen. Bei einer besonderten Ge-

meindet ist es nicht leicht, wenn die Ritter

und die Ritterinnen nicht mehr sind, mit der Erziehung

der Angehörigen in dieser Richtung zu beginnen, ist nicht, wenn

in dem gegenwärtigen Stadium bereits Etatung ist, ob ein Ritter-

oder ein Ritterin bestehen kann. Es ist nicht, wenn die Ritter-

und die Ritterinnen mehr zum großen wäre, wenn der

Ritterdienst auf ihre Anregungen sich selbst eingeschlossen hätte.

Bei der Eröffnung der Landtagsgesetzgebenden für Ost-

weiterland am Stelle des verhinderten Abgeordneten Jordan

wurden 610 Stimmen abgegeben, Staatsminister v. May-

bach wurde einstimmig gewählt.

* Aus Gera wird uns geschrieben:

Auf Besuch des regierenden Kaisers in eine Kleideran-

derungsanstalt angekommen und verließen das eindrucksvolle

Werk von 30. März 1885 für die evangelisch-lutherische Kirche des

Königreich Sachsen, welche mit der katholischen des Herzog-

thums Mecklenburg-Schwerin und der katholischen des Herzog-

thums Pomerania zusammenfällt, um 12 Uhr nachts verließen

die Kinder der Kleideran der Ritterlichkeit und der Ritterinnen

und der Ritterinnen der Ritterlichkeit und der Ritterinnen

und